



Medieninformation / UNESCO Welterbe Kloster St. Johann Müstair

Müstair, 9. April 2010

Altar in der Heiligkreuzkapelle gibt Reliquie frei

von Elke Larcher

Die Heiligkreuzkapelle des Klosters St. Johann in Müstair sorgt immer wieder für Schlagzeilen. Seit einigen Jahren wird hier restauriert und geforscht. Ende März hat der Restaurator Rufino Emmenegger das Altarsepulcrum geöffnet und den Blick auf ein grünes Reliquienglas von 1502 freigegeben.

Im 8. Jahrhundert, zur Zeit Karls des Grossen, hatte die Heiligkreuzkapelle einen freistehenden Tischaltar, der vermutlich nach einem Brand um 1021 verschoben wurde. Der heutige Altarblock ummantelt einen älteren Altar von 1502. Ende März wurde das Altarsepulcrum geöffnet und das Reliquienglas entnommen. Die Lage des Sepulcrums war mit einem Kreuz und verziertem Rahmen bezeichnet. Der Restaurator Rufino Emmenegger hat diese Partie möglichst schonend geöffnet, sodass der Verputz wieder eingesetzt werden kann.

Jeder Altar, auf dem die Eucharistie gefeiert wird, muss mit einer oder mehrerer Reliquien versehen sein. Das in der Heiligkreuzkapelle von Müstair gefundene Reliquienglas enthält gleich mehrere Reliquien und ist mit einem Wachsdeckel und Siegel verschlossen. Der Weihbischof Stephan Tschuggli hat 1502 die Neuweihe des Altars in der Kapelle vorgenommen. Im Klosterarchiv bezeugt eine Abschrift die Authentizität der Reliquien. Das Schriftstück trägt das Datum des 2. August 1502. Darin aufgelistet werden die Reliquien: ein Stück des Kreuzes Christi, eine Dorne der Dornenkrone Christi, Reliquien des Johannes des Täufers und weiterer Heiliger. Sie sind in Stoffbündel verpackt und wurden 1502 in ein optisch geblasenes blaugrünes Glas samt Pergamentstreifen mit Inschriften gegeben.

Die Öffnung des Altars und das Herausnehmen der Reliquie geschah im Beisein der Priorin des Benediktinerinnenkonvents Pia Willi, des Spirituals Pater Columban Züger, des Restaurators Rufino Emmenegger, des Bauhüttenmeisters Jürg Goll und weiterer Mitarbeiter der Bauhütte Müstair. Es wird vermutet, dass die Reliquien bereits zu karolingischer Zeit im originalen Altar der Kapelle Platz gefunden hatten, 1502 neu verpackt und bei der Neuweihe wieder in den Altar eingemauert wurden. Das Reliquienglas ist noch verschlossen und wird seine Geheimnisse erst am 2. Mai, dem Vorabend zum Fest der Kreuzauffindung, freigeben. Geplant ist eine öffentlich zugängliche Veranstaltung, in der die Öffnung des Reliquienglases stattfinden soll.